

Gefährliche Stiche

Bei Reisen in Malariagebiete ist besondere Vorsicht geboten. Da die Erkrankung trotz Chemoprophylaxe auftreten kann, ist jedes unklare Fieber bei Reisen in Risikogebiete grundsätzlich **malariaverdächtig**.



© nechaev-kon / iStock / Thinkstock

Selbst bei einer nicht-fieberhaften Erkrankung muss bei Aufenthalt in einer Malaria-region stets eine Malaria-infektion in Erwägung gezogen werden, vor allem bei Kindern, bei denen eine atypische Symptomatik möglich ist. Auch nach Rückkehr aus einem Endemiegebiet ist noch Monate später beim Auftreten von Fie-

ber an die Tropenkrankheit zu denken.

Häufiger als man denkt Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) erkrankten im Jahr 2013 etwa 198 Millionen Menschen weltweit an Malaria. Darunter wurden 637 Malaria-Fälle bei deutschen Reisenden registriert, wie das Robert

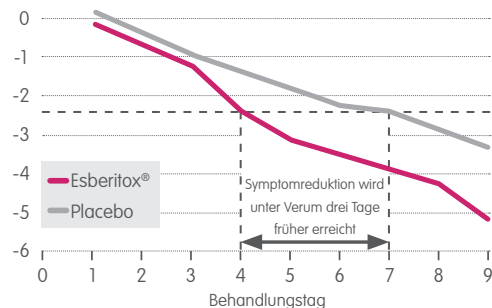
Koch-Institut (RKI) berichtet. 95 Prozent der Malariafälle wurden in Afrika erworben (vor allem in Ghana, Kamerun, Nigeria, Togo, Uganda, Kongo, Sierra Leone, Burkina Faso, Guinea, Elfenbeinküste und Gambia), lediglich vier Prozent in Asien und nur ein Prozent in Australien/Ozeanien. ▶

Erkältung kann man oft nicht verhindern.

Aber verkürzen!

Erkältungssymptome nehmen schneller ab

Schweregrad der Erkältungssymptome:
Differenz zum Ausgangswert



Quelle: Modifiziert nach Henneicke-von Zepelin et al., Curr Med Res Opin 1999, 15: 214-227

Lassen Sie Ihre Kunden nicht im Regen stehen: Esberitox® COMPACT verkürzt virale Atemwegsinfekte um bis zu 3 Tage¹.



¹ Studie mit wirkstoffgleichem Produkt durchgeführt; Quelle: Henneicke-von Zepelin, H.-H., et al., Current Medical Research and Opinion, Vol.15 (1999): 214-227.

Esberitox® COMPACT, Zusammensetzung: 1 Tablette enthält: 16 mg Trockenextrakt (4-9:1) aus einer Mischung von Färberhülsenwurzelstock : Purpursonnenhutwurzel : Blassfarbener Sonnenhutwurzel : Lebensbaumschneepflanzchen (4,92:1,85:1,85:1), Auszugsmittel: Ethanol 30 % (V/V). Sonstige Bestandteile: Mannitol (Ph. Eur.), Betadex, Citronenaroma, Glyceroldibehenat (Ph. Eur.), Magnesiumstearat (Ph. Eur.), Citronensäure-Monohydrat, Saccharin-Natrium. **Anwendungsgebiet:** zur unterstützenden Therapie viraler Erkältungskrankheiten. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen einen der Wirk- oder Hilfsstoffe oder gegen Korbblütler. Aus grundsätzlichen Erwägungen nicht einzunehmen bei fortschreitenden Systemerkrankungen wie Tuberkulose und Sarkoidose; bei Autoimmunerkrankungen wie Kollagenosen, multipler Sklerose; bei erworbenen Immundefizienzen wie AIDS-Erkrankungen, HIV-Infektionen; bei Immunsuppression z. B. durch Zytostatikatherapie oder immunsuppressiver Behandlung z. B. nach Transplantationen; bei hämatologischen Erkrankungen des weißen Blutzellsystems wie Leukämie und Agranulozytose. **Nebenwirkungen:** Überempfindlichkeitsreaktionen (z. B. Hautausschlag, Juckreiz, Gesichtsschwellung, Atemnot, Blutdruckabfall); Schwindel; Bauchschmerzen, Übelkeit, Durchfall. Zur Häufigkeit können keine Angaben gemacht werden. Stand 05/13

Schaper & Brümmer GmbH & Co. KG, Bahnhofstr. 35, 38259 Salzgitter

► **Malariaformen** Malaria wird von einzelligen Parasiten der Gattung Plasmodium (P.) hervorgerufen, die hauptsächlich durch den Stich einer weiblichen Stechmücke (Moskito) der Gattung Anopheles übertragen werden. Es existieren verschiedene Plasmodienarten, wobei P. falciparum, P. ovale, P. vivax, P. malariae und in Südostasien P. knowlesi humanpathogen sind. Die verschiedenen Plasmodienarten lösen eine unterschiedliche Symptomatik aus. Bei den meisten der gemeldeten Fälle (81 Prozent) er-

Fieberanfälle charakterisiert, die alle 48 Stunden auftreten. Auch die äußerst selten auftretende Malaria quartana (Erreger P. malariae) zeichnet sich durch rhythmisches Fieber aus, das aber einen 72-Stunden-Rhythmus aufweist.

Malariarisiko nicht unterschätzen Da gegen die von der Anopheles-Mücke übertragene Infektionskrankheit noch kein Impfschutz für jedermann existiert, sollten Reisende in Malariagebieten unbedingt eine Exposition prophylaxe (z. B. Repel-

Dabei spielen in den verschiedenen Gegenden in unterschiedlichem Ausmaß existierende Resistenzen eine große Rolle. Eine konkrete Empfehlung berücksichtigt aber nicht nur das Reiseziel. Bedeutsam sind auch die Reisezeit, die Reisedauer und der Reisetil.

Mögliche Wirkstoffe Es sind beispielsweise Atovaquon und Proguanil als fixe Kombination erhältlich. Die Wirkstoffkombination wird sowohl zur Chemoprophylaxe als auch als Stand-by-Medikament angewandt. Chloroquin wird zur Prophylaxe und Therapie lediglich in Regionen eingesetzt, in denen noch keine relevanten Chloroquin-Resistenzen bekannt sind. Mefloquin kommt nur prophylaktisch zur Anwendung. Zur Therapie wird es nur unter Einschränkung verordnet. Auch Doxycyclin wird nur prophylaktisch verwendet. Zur Therapie ist der Einzelwirkstoff nicht geeignet. Da Doxycyclin in Deutschland zur Malariaprophylaxe nicht zugelassen ist, muss es für diesen Zweck off label verordnet werden. Auch Primaquin ist in Deutschland nicht zur Malariaprophylaxe zugelassen, wird aber off label verschrieben und muss aus dem Ausland importiert werden. Die fixe Kombination aus Artemether und Lumefantrin wird hingegen nur zur Therapie empfohlen. Zur Prophylaxe eignet es sich nicht. Genaue und umfassende aktuelle Informationen zur Chemoprophylaxe und Stand-by-Therapie sind auf den Internetseiten der Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit (DTG) unter www.dtg.org/ nachzulesen. ■

MALARIA-IMPfstoff

Nachdem seit Jahrzehnten daran geforscht wird, einen Impfstoff gegen Malaria zu entwickeln, hat GlaxoSmithKline kürzlich den ersten weltweit verfügbaren Malaria-Impfstoff herausgebracht. Allerdings ist dies kein Reise-Impfstoff, der bei uns zugelassen und in den Apotheken verfügbar sein wird. Es handelt sich hingegen um eine Vakzine, die zur Impfung gegen Malaria für Kleinkinder südlich der Sahara indiziert ist, um die Todesraten bei afrikanischen Kindern zu reduzieren. Bislang wurde der Impfstoff nur in Pilotstudien in Afrika eingesetzt. Da aber die Effektivität der Vakzine zu begrenzt ist und die dafür nötige Impfroutine zu aufwändig, rät die WHO noch zu weiteren Studien, bevor der Malaria-Impfstoff routinemäßig zum Einsatz kommt.

krankten die Betroffenen an der Malaria tropica (Erreger P. falciparum). Dabei handelt es sich um die gefährlichste Art, die unbehandelt in bis zu 20 Prozent der Fälle zum Tod führen kann. Die Symptome sind vielgestaltig und nicht immer eindeutig einer Malaria zuzuordnen. Häufig kommt es anfangs zu Abgeschlagenheit, Kopf- und Gliederschmerzen, Durchfällen und unregelmäßigen fieberhaften Temperaturen. Rhythmische Wechselfieberverläufe sind nicht zu verzeichnen. Diese sind hingegen typisch für die sehr viel seltener Malaria tertiana (Erreger P. ovale und P. vivax), die lediglich in sieben Prozent der Fälle registriert wird und nur selten tödlich verläuft. Diese Form ist durch rhythmische

lents, Moskitonetze, lange Kleidung) betreiben. Sie kann das Risiko an Malaria zu erkranken deutlich reduzieren. Ergänzend können abhängig von der Reiseregion noch eine medikamentöse Vorsorge (Chemoprophylaxe) und/oder die Mitnahme eines Notfallmedikamentes (Stand-by-Therapie) für die Einnahme im Falle einer Erkrankung sinnvoll sein. Eine Chemoprophylaxe hilft, das Erkrankungsrisiko zu reduzieren, und die Stand-by-Therapie kann eine notfallmäßige Selbstbehandlung bis zum Erreichen ärztlicher Hilfe vor Ort einleiten. Die Auswahl des Präparates richtet sich neben individuellen Gegebenheiten (z. B. Schwangerschaft) nach der Erregerempfindlichkeit in der jeweiligen Region.

*Gode Meyer-Chlond,
Apothekerin*

Die ersten ERKÄLTUNGS-GLOBULI mit homöopathischem Tri-Komplex®

NEU



Ihre Empfehlung schon bei den ersten Anzeichen einer Erkältung.

- Ermöglicht erstmals die Einnahme von Meditonsin® in fester Form
- Zugelassenes homöopathisches Arzneimittel mit Indikation
- Bewährte Wirkeigenschaften durch einzigartigen Tri-Komplex®

**Meditonsin®. Die Erkältungs-Medizin.
Homöopathisch. Einzigartig. Gut.**



Meditonsin® Tropfen. Zusammensetzung: 10 g Mischung (19 Tropfen/g) enthalten: Aconitum Dil. D5 (HAB,V.5a) 1 g, Atropinum sulfuricum Dil. D5 5 g, Mercurius cyanatus Dil. D8 4 g, Aconitum ab D2, Atropinum sulfuricum ab D2 und Mercurius cyanatus ab D4 jeweils potenziert mit einer Mischung aus Ethanol 94% (G/G)/ Glycerol 85%/Gereinigtes Wasser (5:10:85). Enthält 6 Vol.-% Alkohol. **Meditonsin® Globuli.** Zusammensetzung: In 10 g Globuli (Größe 5) sind verarbeitet: Aconitum Dil. D5 [HAB, Vorschrift 5a, Lösung D2 mit Ethanol 86% (m/m)] 10 mg, Atropinum sulfuricum Dil. D5 50 mg, Mercurius cyanatus Dil. D8 40 mg, Aconitum D2 und D3, Atropinum sulfuricum D2 und D3 und Mercurius cyanatus D4 bis D6 jeweils potenziert mit einer Mischung aus Ethanol 94% (m/m)/ Glycerol 85%/ Gereinigtes Wasser (5:10:85); Aconitum D4, Atropinum sulfuricum D4 und Mercurius cyanatus D7 jeweils potenziert mit Ethanol 73% (m/m). Anwendungsgebiete: Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Akute Entzündungen des Hals-, Nasen- und Rachenraumes. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile, Säuglinge unter sieben Monaten, Säuglinge von 7 bis 12 Monaten nur nach Rücksprache mit dem Arzt. **Meditonsin® Tropfen:** Nicht anzuwenden bei Alkoholkranken. **Meditonsin® Globuli:** Enthält Sucrose. Nicht anzuwenden bei Patienten mit der seltenen hereditären Fructose-Intoleranz, Glucose-Galactose-Malabsorption oder Saccharase-Isomaltase-Mangel. Nebenwirkungen: Nach Anwendung von Meditonsin® Tropfen und Globuli kann Speichelfluss auftreten, das Mittel ist dann abzusetzen. Es können Überempfindlichkeitsreaktionen (z. B. Juckreiz und Hautausschlag) auftreten. In diesem Fall ist das Arzneimittel abzusetzen. Hinweis: Bei der Einnahme von homöopathischen Arzneimitteln können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollte das Arzneimittel abgesetzt und ein Arzt befragt werden. Dosierung: Siehe Gebrauchsinformation. Darreichungsform, Packungsgrößen Tropfen: 35 g Mischung, 100 g Mischung und 100 g (2 x 50 g) Mischung zum Einnehmen. Darreichungsform, Packungsgrößen Globuli: 8 g Globuli zum Einnehmen. MEDICE Arzneimittel Iserlohn; 04/2016. MT011617_Apo

ungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Akute Entzündungen des Hals-, Nasen- und Rachenraumes. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile, Säuglinge unter sieben Monaten, Säuglinge von 7 bis 12 Monaten nur nach Rücksprache mit dem Arzt. **Meditonsin® Tropfen:** Nicht anzuwenden bei Alkoholkranken. **Meditonsin® Globuli:** Enthält Sucrose. Nicht anzuwenden bei Patienten mit der seltenen hereditären Fructose-Intoleranz, Glucose-Galactose-Malabsorption oder Saccharase-Isomaltase-Mangel. Nebenwirkungen: Nach Anwendung von Meditonsin® Tropfen und Globuli kann Speichelfluss auftreten, das Mittel ist dann abzusetzen. Es können Überempfindlichkeitsreaktionen (z. B. Juckreiz und Hautausschlag) auftreten. In diesem Fall ist das Arzneimittel abzusetzen. Hinweis: Bei der Einnahme von homöopathischen Arzneimitteln können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollte das Arzneimittel abgesetzt und ein Arzt befragt werden. Dosierung: Siehe Gebrauchsinformation. Darreichungsform, Packungsgrößen Tropfen: 35 g Mischung, 100 g Mischung und 100 g (2 x 50 g) Mischung zum Einnehmen. Darreichungsform, Packungsgrößen Globuli: 8 g Globuli zum Einnehmen. MEDICE Arzneimittel Iserlohn; 04/2016. MT011617_Apo

*Nach Rücksprache mit dem Arzt, ab 1 Jahr in der Selbstmedikation.